

Camping La Masseria Gallipoli ****

**12. März.-10. Mai 2020 /Inkl. Strom und Dusche, 12€ im Tag
Privat Bad 4.50€, Privatdusche, WC, Bidet und Lavabo jetzt gratis!
Sehr schönes grosses Schwimmbad noch nicht geöffnet
Wetter: meist schön manchmal Wind
N 40° 04' 23" E 18° 00' 37**

Wir fühlten uns gleich wieder zu Hause. Nur Beat hatte ein Problem mit seiner



Fernseh-Antenne, jetzt wo es sehr wichtig wäre immer auf dem Laufenden zu sein. Den Sonnenuntergang liess ich mir nicht entgehen. Am folgenden Tag wurde Beat von hilfsbereiten Freunden beraten und es wurde gefachsimpelt woran es liegen möge, dass die Satschüssel nicht funktioniere. Beat probierte und kontrollierte alles was möglich war während 4 Tagen. Als erstes wurden Kabel und Anschlüsse erneuert, nützte nichts. Ein neuer Fernseh



musste her. Zum Glück war das Fernsehgeschäft im Famila *Expert* noch geöffnet. Leider funktionierte auch der nicht. Dann wurden die LNB

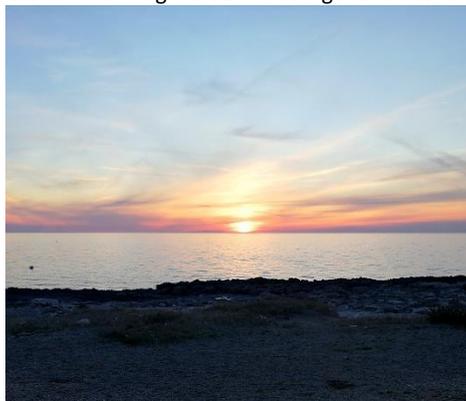


ausgetauscht erfolglos? Was für ein Problem? Kurz entschlossen wurde auch die Schüssel gewechselt, und siehe da endlich hats funktioniert. Bis dahin hatten wir



natürlich die Corona Pandemie von Italien täglich über die kleine Raumantenne verfolgt, mit der er ca. 200 italienische Sender empfängt.

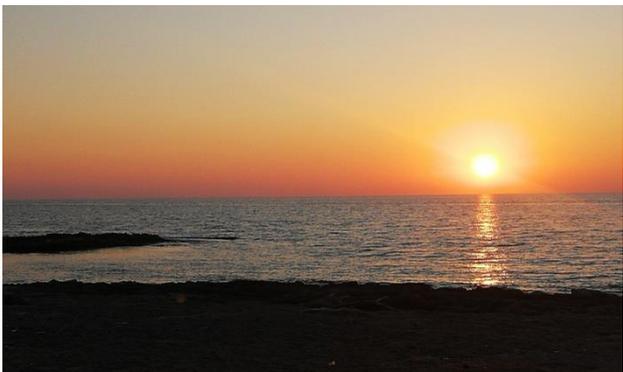
Gleich am 2. Tag wurden wir aufgeklärt was für Vorschriften ab jetzt auch in Süditalien herrschen. Und das waren harte Massnahmen. Wir durften nur mit einem ausgefüllten

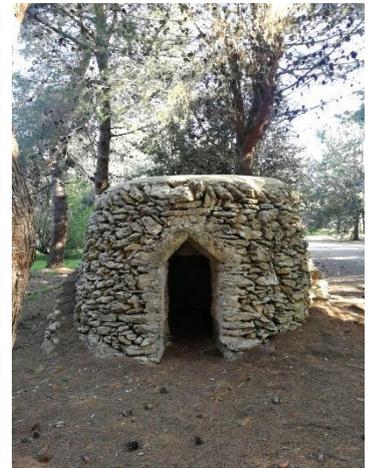
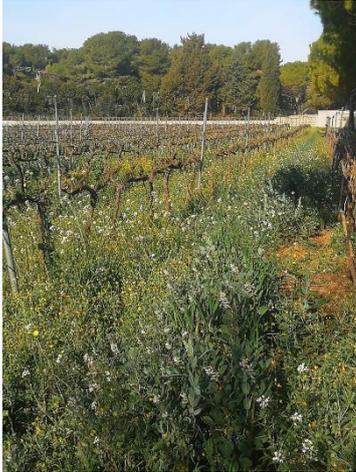


Papier zum Einkaufen. Das waren Lebensmittel-Laden und Apotheker, oder zum Arzt. Da ein Famila ca. 200m vom Platz entfernt ist war das super, denn man musste mit 1m Abstand dahin, und nur zu zweit oder alleine. Innert einer Woche wurde die Kontrolle nochmals verschärft, da die Norditaliener in den Süden flüchten wollten, und ein 1.erster Corona-Fall in Gallipoli auftrat.



In der selben Woch kamen noch 3 Fälle dazu, dabei blieb es bis jetzt! Es wurden hohe Bussen und gar Gefängnis bis 5 Jahre ausgesprochen, wenn man die Regeln nicht einhält. Mundschutz und Handschuhe beim Einkaufen waren ab dann obligatorisch. Das Wetter war so schön und das Meer lockte zum Bade. Es war allerdings noch recht frisch, aber für einen kurzen Taucher reichte es. Das war nur einmal, da wir den Campingplatz möglichst nicht zu verlassen hatten. Diesen Frühling war einfach alles anders? Ein Aufsteller waren die vielen blühenden Blumen die nicht zu übersehen waren. Am Morgen machte ich den Frühlauf durch die Masseria. Einmal begleitete mich Esther. Immer wieder gab es Neues zu entdecken. Die Olivenbäume haben sich wenig erholt, teilweise rotten sie vor sich hin.



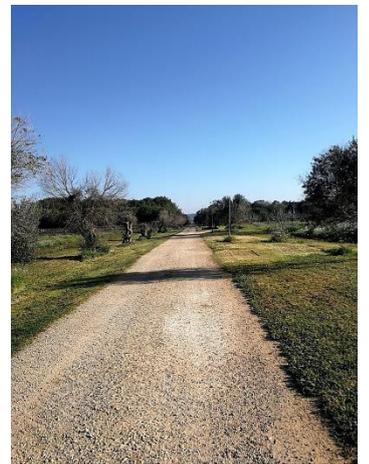


Ganze Wiesen blühten in diversen Farben. Ich genoss es, den Duft der Blütenpracht einzusatmen. Die Mandelbäume waren schon am Verblühen, bei den Birnen öffneten sich die Blüten. Der Moon zierte sich purpurrot die Wegränder. Die neue Cantina zeigte sich von der schönsten Seite im Sonnenlicht. Die Feigenbäume zeigten Knospen und bereits kleine Früchte. Ich dankte Gott, dass ich die Natur





wenigstens noch jeden Tag genießen konnte bei den schrecklichen Nachrichten Tag für Tag. Nichts war, wie es einmal war. Jeden Tag die verhüllten Gestalten im TV, einfach wie ein Alptraum, der nie



aufhört. Täglich stiegen die Neu-Infizierten und die Todesrate an Corona. In der Masseria konnte ich diese schlechten Nachrichten vergessen. Wir konnten ja nichts unternehmen mit dem Rad, es wurden keine Ausflüge durch Petra organisiert. Ab und zu begleitete mich Beat auch. Auf dem Bild tarnte er sich in einem Überbleibsel vom Weltkrieg.

